

DÜSSELDORF, St. Paulus

ORGEL

67 Register, 4 Manuale, elektr. Bauart u. Windversorgung
Frontpfeifen und Register Nr. 2, 3, 9, 10, 11, 13, 15, 22, 23, 42, 43, 53, 60, 66 in Kupfer.

Die neue Orgel in der St. Pauluskirche zu Düsseldorf ist ein Prachtwerk, das in technischer, aesthetischer und musikalischer Hinsicht seinesgleichen sucht.

Köln, August 1931

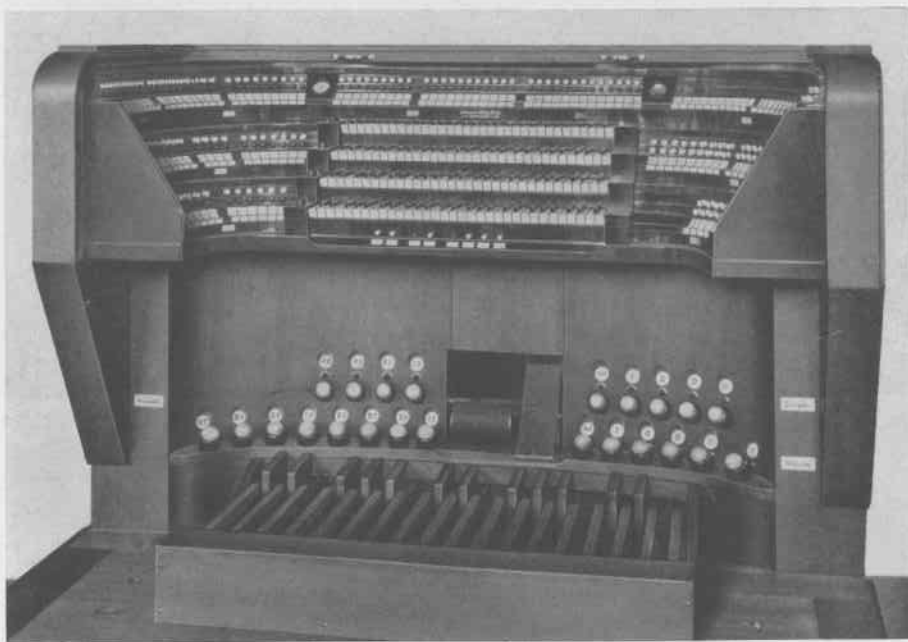
gez. Prof. J. MÖLDERS, Domkapellmeister,
Generalpräses d. Allg. Cäc. Vereins.

Die Orgel von St. Paulus zwingt zu höchster Bewunderung. Disposition, Schönheit und Tragfähigkeit der Register, silbrige, überaus kombinationsfähige Aliquote, ein Rückpositiv mit vorbildlichem Klangwerk, dazu die meisterhaft technische Arbeit machen diese Orgel zu einer Gipfelleistung deutscher Orgelbaukunst.

Düsseldorf, November 1930

gez. JAKOBUS MENZEN
Stadtorganist.

I. RÜCKPOSITIV C — g ³ :	II. HAUPTWERK C — g ³ :	III. SCHWELLWERK C — g ³ :	IV. BRUSTWERK C — g ³ :
1. Rohrgedackt 8'	10. Kupferprincip. 16'	25. Stillgedackt 16'	42. Harfenprincip. 8'
2. Quintadena 8'	11. Kupferprincip. 8'	26. Hornprincipal 8'	43. Rohrflöte 8'
3. Praestant 4'	12. Offenflöte 8'	27. Violdigamba 8'	44. Schweizerpf. 8'
4. Blockflöte 4'	13. Nachthornged. 8'	28. Holzflöte 8'	45. Geig. Principal 4'
5. Flageolett 2'	14. Dolce 8'	29. Salicional 8'	46. Spitzflöte 4'
6. Nachthorn 1'	15. Kupferoctave 4'	30. Vox coelestis 8'	47. Gemshorn 2'
7. Terzflöte 1 3/5'	16. Doppelflöte 4'	31. Octave 4'	48. Nasard 1 1/3'
8. Kleincymbel 2-3f	17. Spillpfeife 4'	32. Quintflöte 4'	49. Scharff 3-4f
9. Krummhorn 8'	18. Spitzquinte 2 2/3'	33. Querflöte 4'	50. Oboe 8'
	19. Superoctave 2'	34. Quinte 2 2/3'	51. Singendregal 4'
	20. Mixtur 4f	35. Glöckleinton 2f	
	21. Cornett 3-4-5f	36. Nachth. Terz 1 3/5'	
	22. Dulcian 16'	37. Cymbel 4f	
	23. Trompete 8'	38. Progressio 3-5f	
	24. Kopftrompete 4'	39. Bombarde 16'	
		40. Solotrompete 8'	
		41. Klarine 4'	
PEDAL C — f ¹ :			
52. Untersatz 32'	56. Echobaß 16'	60. Baßflöte 4'	64. Bombarde 16'
53. Principalbaß 16'	57. Quinte 10 2/3'	61. Flachflöte 2'	65. Baßtrompete 8'
54. Violon 16'	58. Octavbaß 8'	62. Rauschpfeife 4f	66. Schalmey 4'
55. Subbaß 16'	59. Flötenbaß 8'	63. Posaune 16'	67. Contrapos. 32'



ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Unter „25 Jahre Erfurter Domorgel“ bringt die Thüringer Volkswacht 8. X. 1931:
 „Am 8. und 9. Oktober 1906 wurde die neue große Orgel des Erfurter Domes (82 Register, 4 Manuale u. Pedal einschl. Chororgel mit rein elektr. Neben-Spieltisch) einer sehr eingehenden Prüfung unterzogen. Neben dem Ausdruck der wohlverdienten Anerkennung für den Erbauer dieses Meisterwerkes lautet der Schluß des Prüfungsprotokolles: „ . . . daß dieses Orgelwerk den höchsten Anforderungen der Orgelbau-technik entspricht, daß nur Material von bester Qualität verwendet sowie mit Sauberkeit und Akkuratessse verarbeitet worden ist und daß die tonliche Beschaffenheit als ganz hervorragend bezeichnet werden muß.“ Was damals an technischer und klanglicher Vollendung des Werkes festgestellt worden ist, das hat sich in den verfloßenen 25 Jahren aufs glänzendste bewährt“
 gez. Otto Janson, Domorganist.